



Deutsch-Italienischer
Club Leverkusen e.V.

01. Juni 2020
Ausgabe 55

Liebe Mitglieder und Freunde Italiens!

Es hat uns geschafft! „Es“, das Coronavirus, hat all unsere Planungen für dieses Jahr vorerst zunichte gemacht.

Alles musste abgesagt werden, auch unsere so wunderbar geplante Jubiläumsfeier! Keine Esstreffs, keine Vorträge, keine Besprechungen, Planungen und Proben – nichts geht mehr.

Auch die geplanten Vorstandswahlen am 27. Mai müssen verschoben werden.

Noch wissen wir nicht, wann uns die Räume der AWO wieder zur Verfügung stehen. Deshalb hat der Vorstand beschlossen, die Arbeit, so weit machbar, weiterzuführen bis spätestens zum 14. Januar 2021. An diesem Tag sollte die nächste Jahreshauptversammlung stattfinden.

Wenn früher eine Möglichkeit gefunden werden kann, werden alle Mitglieder rechtzeitig benachrichtigt und eingeladen.

Und natürlich haben wir auch die Jubiläumsfeier nicht aus den Augen verloren. Aufgeschoben ist ja nicht aufgehoben!

Gern stehen Schatzmeister und Präsidentin für Fragen zu Italien zur Verfügung. Wir halten engen Kontakt zu unseren Freunden und erfahren täglich, wie es in unserem schönen Stiefelland aussieht.

Ich hoffe von ganzem Herzen, dass Italien wieder zum schönsten Land für uns wird, das wir gern und oft besuchen.

Ihnen/euch allen wünsche ich Mut, Vertrauen, Kraft und Geduld in dieser Zeit. Bleiben Sie/bleibt gesund oder werdet es, so dass wir uns recht bald wieder persönlich begegnen können, selbst wenn wir noch Abstand halten und le mascherine tragen!

Herzlichst

Dorothee Willers-Klein



Der Deutsch-Italienische Club trauert



Christel Kölsch

Fotografin
1943 – 2020



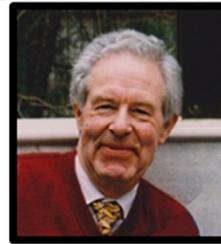
Unser Gründungsmitglied, Ehrenmitglied und unsere langjährige Fotografin Christel Kölsch ist im Februar verstorben.

Vom ersten Tag an hat sie die Geschicke des Clubs mit Herz und Kamera begleitet und Feste, Konzerte und vor allem Reisen auf ihre eigene Weise dokumentiert. Christel Kölsch war eine Europäerin von besonderem Format. Wir sind sehr traurig, eine liebe Freundin und Förderin unseres Clubs für immer verabschieden zu müssen. Ihre Persönlichkeit, ihre Herzlichkeit und ihr mitreißendes kölsches Gemüt wird uns fehlen.

Unser Mitgefühl gehört ihren beiden Kindern mit Familien.



Heribert Wiemer 15.04.1932 – 06.05.2020



Unser Freund Heri war ebenfalls ein Gründungsmitglied unseres Clubs. Mit seiner Hildegard nahm er an unserer ersten Freundesreise nach Apulien teil. Nun ist er wieder mit ihr vereint und lässt uns mit vielen schönen Erinnerungen zurück.

Wir sind traurig, dass wir zurzeit nicht von ihm Abschied nehmen können. Vergessen werden wir ihn ganz sicher nicht.

Seiner Familie wünschen wir viel Kraft in dieser schweren Zeit.



Christel Brosch 29.08.1941 – 24.05.2020



Unsere liebe Freundin Christel Brosch hat ihren Kampf gegen ihre schwere Krankheit verloren. Unendlich traurig müssen wir uns nun von ihr verabschieden. Es gibt keine Worte, die unsere Trauer beschreiben könnten.

So viele schöne Reisen und Begegnungen werden uns an sie erinnern. Der Club dankt ihr für die vielen Jahre als kompetente Kassenprüferin, als Mitköchin bei unseren Festen, als engagiertes Mitglied, dessen Freundschaft wir im Club und auch privat vermissen. Unser Mitgefühl gilt ihrem Herbert und der ganzen Familie.

Wie alles begann...

Weil unser Oberbürgermeister der Meinung war, dass er Grüße aus dem Süden besser einordnen könne, wenn denn ein Verein dahinter stünde, gründeten wir am 10.05.2000 unseren Deutsch-Italienischen Club Leverkusen e. V.

Zuerst bestand der Vorstand nur aus Dorothee Willers-Klein, Marcella Dorn und Wolfgang Willers. Später kam Dagmar Zimmermann dazu, die noch ein bisschen später Marcella Dorn als Vize-Präsidentin ablöste.



Zurzeit gehören dem Vorstand wieder nur 3 Arbeitsbienen: Dorothee Willers-Klein, Präsidentin, Klaus Holland, Vize-Präsident, und Wolfgang Willers, Schatzmeister.

Auf dem Foto ist – links- unser langjährige Kassenprüferin Christel Brosch, die leider vor wenigen Tagen verstorben ist.

Wir haben uns damals vorgenommen, unseren Mitbürgern unser geliebtes Stiefelland näherzubringen – jenseits von „Pasta, Papagalli und Vino“. Und das legten wir schon am Gründungstag fest. Hier ist ein Auszug aus meiner Gründungsrede:

 ***Viele kennen Italien als Urlaubsland, andere Mitbürger sind dort geboren oder haben in Italien ihre familiären Wurzeln.***

 ***Lassen Sie uns gemeinsam herausfinden, was uns verbindet in Herkunft und Geschichte, Kultur und Brauchtum, Gesellschaft und Lebensgefühl.***

 ***Wir wollen aber auch sehen, was uns unterscheidet, und wie wir dennoch zu einer europäischen Gemeinsamkeit in aller Vielfalt finden können.***



Glückwünsche zum 20jährigen

Auch wenn wir unsere Jubiläumsfeier wegen der Corona-Gefahr absagen mussten, haben doch viele Mitglieder und Freunde an uns gedacht.

Unser Gründungsmitglied Alfred Mertgen rief sogar aus Spanien an. Er war in Barcelona „gestrandet“ und hatte keine Chance mehr, vor der Sperrung nach Hause zu kommen.

Mit unserem Vice-Präsidenten Klaus Holland habe ich per Telefon auf den Club, das Jubiläum, ein baldiges Wiedersehen und unser aller Gesundheit „angestoßen“.

Nicht nur Mitglieder und enge Freunde sondern auch Besucher unserer Veranstaltungen bedauerten, dass unser schönes Fest verschoben werden muss.

Eine besondere Freude macht dem Vorstand die liebevolle und mitfühlende Mail aus Kleve vom Comitato Dante Alighieri Kleve e. V.:

Sehr geehrte Frau Willers-Klein,

eigentlich wollten Frau Kolbe und Herr Brennecke heute persönlich unsere Glückwünsche zum 20 jährigen Jubiläum Ihrer Deutsch-Italienischen-Gesellschaft überbringen. Aber die Feier muss ja nun leider erstmal entfallen. Vielleicht können Sie sie bei Gelegenheit nachholen.

Deshalb spreche ich Ihnen und Ihrer ganzen Gemeinschaft auf diesem Weg im Namen unseres Vorstandes herzliche Glückwünsche zu Ihrem Jubiläum aus. Wir gratulieren Ihnen zu Ihrer langjährigen erfolgreichen Arbeit und wünschen Ihnen auch für die Zukunft ein gutes Gedeihen.

Wir freuen uns auf weitere Begegnungen.

Im Namen des Vorstandes herzliche Grüße vom Comitato Dante Alighieri aus Kleve

Theo Broekmans

Ja, wir werden unser Jubiläum feiern! Auch wenn es in diesem Jahr nicht mehr klappen wird, so planen wir weiter.

Sobald wir uns wieder treffen dürfen, werden wir unsere 20 Jahre feiern mit Mitgliedern und Freunden, mit einem leckeren Büffet und Wein aus Apulien und dem geplanten schönen Konzert mit Birgit Harnisch, Dr. Hubert Grunow und am Piano Beatrice Santini.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen bedanken, die an unser Jubiläum gedacht haben und unsere Veranstaltungen vermissen.

In Gedanken bin ich bei Euch allen und wünsche Euch Gesundheit und Lebensfreude trotz Corona.

Wir werden uns wiedersehen!

Dorothee Willers-Klein

- Präsidentin -



Was 1959 der Plan einer Gruppe von Puglieser Winzern um Luigi Ruggieri war, entwickelte sich bis 1961 zu einer Genossenschaft, die zu Beginn 111 Mitglieder hatte, Pionier der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung Apuliens.

1964 lernte ich die Cantina kennen, und mein Vater schwärmte bis zu seinem Tod vom „vino nero“, der aus den Fässern in Kanister gezapft wurde. Im Laufe der Jahre lernten wir die verschiedenen Weine kennen und freuten uns, als 1989 die ersten Weine mit der Auszeichnung DOC gekennzeichnet wurden.



„Mein Wein“ war mein Begleiter bei vielen Festen, privat und auch beim Deutsch-Italienischen Club. Bei den Reisen mit Mitgliedern und Freunden besuchten wir die Cantina, Luca und Pasquale und das ganze Team, erfreuten uns an Besichtigungen und Weinproben. Viele Jahre brachte ein Lastwagen unsere Wunschweine nach Deutschland.



Und natürlich sollte „unser Wein“ auch unsere Jubiläumsfeier begleiten – was Corona zuerst einmal verhindert hat. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben!

Unser Dank gilt der Cantina Lizzano, der Präsidentin Rita Macripò, unseren Freunden Luca und Pasquale und allen anderen, die es möglich machten, dass „unser Wein“ trotz aller Probleme zu uns gekommen ist und nun auf unser Jubiläum wartet. Es wäre so schön, wenn ein Vertreter der Cantina daran teilnehmen könnte. Die Einladung ist versprochen!



Unser Dachverband ***VDIG ... dove la cultura è di casa!***



Offener Brief an unsere italienischen Freundinnen und Freunde

Liebe Freundinnen und Freunde,

das Leben ist schön, wenn man mit Freunden verbunden ist, besonders in schwierigen Zeiten. Corona-Zeiten sind nicht nur schwierig, sie stellen uns vor bisher in Friedensjahren nie dagewesene Herausforderungen. Das gilt für Deutschland und in Europa besonders für Italien. Italien benötigte unsere Unterstützung, und wir bedauern es sehr, dass diese Unterstützung nicht sofort, sondern erst mit unverzeihlicher Verzögerung erfolgt ist.

Schon vor Wochen ist die Zivilgesellschaft in Deutschland aufgestanden und hat verlangt, Italien verstärkt beizustehen. Zu dieser Zivilgesellschaft gehört auch unsere VDIG, Vereinigung Deutsch-Italienischer Kultur-Gesellschaften e.V. (www.italien-freunde.de) mit ihren rund 8000 Mitgliedern in 50 Gesellschaften bundesweit. Bereits im März wurden Spendenaktionen für die „Protezione civile“ gestartet, Schutzmasken an Ärzte in Triest geschickt und Hilfsangebote an die Bürgermeister der Partnerstädte von Potsdam (Perugia), Hildesheim (Pavia) und Düsseldorf (Palermo), um nur einige zu nennen. Die Präsidentin der VDIG, Rita Marcon-Grothausmann hat Solidaritätsbekundungen an den italienischen Botschafter in Berlin und die italienischen Konsulate und Kulturinstitute geschickt: „In den Zeiten der Not stehen wir zusammen“, schreibt sie an die Schwestergesellschaften in Italien und organisiert als Zeichen der Solidarität mit den ICIT/ACIT (Istituto di Cultura Italo Tedesco/Associazione Culturale Italo-Tedesca) eine deutsch-italienische Lesung aus Manzoni's „Promessi Sposi“ über die Pest in Mailand. Aber auch Petitionen an die Bundesregierung wurden unterstützt, den Menschen in Italien großzügig und umgehend zu helfen. Das war auch bei den schweren Erdbeben der vergangenen Jahre ein besonderes Anliegen der VDIG.

Inzwischen hat auch die Politik gehandelt. So wurden z.B. viele lebensgefährlich erkrankte Patienten aus Italien in deutschen Krankenhäusern versorgt, Ärzte und medizinisches Gerät nach Italien geschickt. Die EU hat mit großer Hilfe Deutschlands über 1,5 Billionen Euro zur Bewältigung der Coronakrise bereitgestellt.

Die VDIG und ihre Mitgliedsgesellschaften haben seit vielen Jahrzehnten enge Bindungen an Italien. Während normaler Zeiten stehen Reisen in den Süden, die Begegnung mit den Menschen und den Wurzeln unserer aller Kultur, Kunst und Musik im Mittelpunkt. Das Erlernen der Sprache ist dafür ein unverzichtbarer Schlüssel, der uns das Tor zu Ihnen, unseren italienischen Freundinnen und Freunden, Ihrem Denken und Fühlen aufschließt. Und wir sind unseren deutsch-italienischen Partnergesellschaften in Italien dankbar, wo Sie als Italiener Deutsch lernen können und Ihnen Informationen und Veranstaltungen zu Kunst und Kultur in Deutschland angeboten werden.

Freundschaft ist eben keine Einbahnstraße!

Schließlich eine Bitte an Sie und ein Versprechen von uns: Lassen Sie sich nicht von der Depression der Corona-Krise überwältigen und nicht durch das Gefühl von Machtlosigkeit gegenüber dem Virus in verzweifelte Einsamkeit und schließlich Hass hineintreiben.

Wir in Europa stehen zusammen die Krise durch. Populistische Politik bietet keinen Ausweg. Lassen wir nicht zu, dass nationale Egoismen einerseits und Wut andererseits einen Keil zwischen uns treiben. Unsere Freundschaft ist der VDIG eine große Verpflichtung: Gehen wir gemeinsam in eine bessere Zukunft!



Im Namen des Vorstands

Ihre

Rita Marcon-Grothausmann
- Präsidentin -

Weimar. Im Mai 2020



Liebe Mitglieder, liebe Freunde,

Corona hat unser Leben ganz schön durcheinander gewirbelt. Wir leiden miteinander und trauern um viele Verstorbene...

...in Deutschland
...in Europa
...in der ganzen Welt.

Wir bangen nicht nur um unsere Gesundheit sondern auch um unsere Existenz. Unsere Kinder beginnen gerade wieder, frische Luft, Sonne und sogar die Schule zu genießen.

So ganz langsam scheint es also wieder aufwärts zu gehen

Aber es gibt noch unendlich viele Gründe, die uns dazu bewegen, die „alte“ Urlaubsplanung umzuwerfen. Wenn überhaupt, so werden wir ein paar Tage irgendwo in Deutschland genießen können.

Deshalb gibt es diesmal ein paar Ratschläge für eine besonders schöne Region Deutschlands, Mecklenburg-Vorpommern. Haben Sie Spaß daran!

Ich weiß, die Sehnsucht bleibt! Und wir werden auch wieder in unser Sehnsuchtsland fahren können. Andrà tutto bene!

Einen erholsamen Urlaub wünscht Ihnen

der gesamte Vorstand des Deutsch-Italienischen Clubs Leverkusen e.V.



Impressum: Redaktion Dorothee Willers-Klein;

Layout & Druck: Wolfgang Willers;

Redaktionsadresse:

Deutsch-Italienischer Club Leverkusen e.V.,

Pyritzer Str. 10, 51381 Leverkusen

E-mail: diclev@yahoo.de, www.diclev.de,

Tel.: 02171 – 3628137 mobil 01516 8167895

Bankverbindung: VR Bank BIC GENODED1NLD

IBAN DE57 3056 0548 3106 1190 14



aus dem Internet gefischt

Corona lässt Reiselust anders aussehen und öffnet unseren Blick für die oft vernachlässigten Schönheiten in nächster Nähe, in unserem Land.



Und weil da ja immer noch unsere Italiensehnsucht ist, schauen wir uns mal Orte an, die uns irgendwie an die Serenissima erinnern.

Stralsund – Venedig des Nordens

Folgende Städte sind laut Wikipedia unter „Venedig des Nordens“ aufgelistet: Amsterdam, Brügge, Emden, Friedrichstadt, Giethoorn, Hamburg, Kopenhagen, Papenburg, Sankt Petersburg, Stockholm und Stralsund . Und dahin führt uns der heutige Internet-Besuch!

Die Kreisstadt Stralsund, eine echte Hansestadt, liegt in Vorpommern (in Mecklenburg-Vorpommern). Die historische Altstadt wurde im Juni 2002 in die Liste der „UNESCO Welterbe“ aufgenommen.

Vergleichen wir einmal Stralsund mit Venedig. Bei Venedig denken wir gleich an die vielen Kanäle und Brücken. Im historischen Venedig sollen es immerhin 426 Brücken sein. Und in Stralsund?

Zumindest kann Stralsund mit Querkanal-Klappbrücke, Rügenbrücke, Langendrehbrücke und Ziegelgrabenbrücke aufwarten. Und Wasser rund um Stralsund gibt es reichlich: Ostsee, Moorteich, Knieperteich, Frankenteich, kleiner Frankenteich, Fährkanal, Querkanal, Langenkanal, Andershofer Teich und Voigtehänger Teich.

Stralsund ist wirklich eine Stadt am Meer. Durch die Lage des Hafens, ähnlich wie in Venedig, können Schiffe nicht nur bei, sondern wirklich in der Stadt festmachen.

Wie Venedig hat auch Stralsund einen eigenen, besonderen Baustil. Hier ist es der Backstein, der das Bild der Stadt bestimmt. Überall innerhalb der Stadtmauern findet man Spuren der Backsteingotik: in den mächtigen Pfarrkirchen, dem imposanten Rathaus, den Klöstern und den prächtigen Bürgerhäusern.

Sehenswert ist auch das Deutsche Meeresmuseum mit seinen 4 Standorten. Es ist das größte naturwissenschaftliche Museum Norddeutschlands, eine gelungene Mischung aus wunderschönen Aquarien und Ausstellungen, für die das Ozeaneum 2010 zu Europas Museum des Jahres gewählt wurde.

Seit 150 Jahren führt das Stralsund Museum mit seinen drei Standorten durch die Geschichte der Stadt und der Region. Damit ist es das älteste Museum Mecklenburg-Vorpommerns.

Stralsund und die Ostsee - Urlaub trotz Corona kann wunderschön und erlebnisreich sein!

<https://www.stralsundtourismus.de>

<https://www.mapz.com> Stadtplan anfordern, hier Stralsund

Herzlichst

Wolfgang Willers

8



Foto aus wikipedia

Eva Almstädt, Ostseegruft

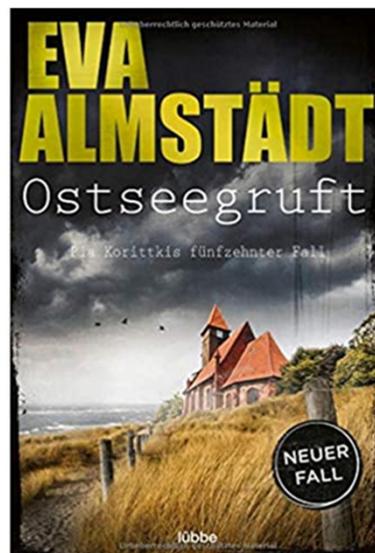
Pia Korittkis fünfzehnter Fall

Kommissarin Pia Korittki steht am Grab einer Freundin, als ein Unbekannter die Trauerfeier stört und erklärt, dass der Tod kein Unfall gewesen sei, sondern Mord.

Als Pia später nachhaken will, ist der Mann verschwunden. Pia beginnt zu recherchieren – und findet heraus, dass sich die Freundin von jemandem verfolgt gefühlt und große Angst gehabt hat.

Und dann behauptet die Ex-Frau des Witwers, dass auch auf sie während ihrer Ehe ein Mordanschlag verübt worden sein soll ...

Pia Korittki ermittelt in ihrem persönlichsten Fall.



Eine Freundin auf ihrem Letzten Weg zu begleiten, fällt auch einer taffen Kommissarin nicht leicht. In ihrer Versunkenheit in der Erinnerung wird sie angesprochen und mag kaum glauben, was sie erfährt. Natürlich kann sie diese Sache nicht auf sich beruhen lassen und setzt alles daran, die Wahrheit zu erfahren und den Fall aufzuklären ...

„...auf ihre eigene, ganz persönliche Weise, die sie diesmal in ihre Vergangenheit führt, Erinnerungen weckt und viele Fragen aufwirft.

Bei aller Spannung in diesem lesenswerten Krimi, leider werden eben diese Fragen nicht alle beantwortet. Selbst wenn sie für den eigentlichen Fall nicht wichtig waren, der Leser, der die sympathische Kommissarin liebt, hätte schon gern gewusst, was dahinter steckt. Schließlich „lebt“ die Fangemeinde Pia Korittkis nicht nur mit den Fällen der Kommissarin sondern auch mit ihrer Familie. Zumal Pias Vergangenheit ebenso wie die ihrer toten Freundin von der gemeinsamen Vergangenheit bis in die Gegenwart betroffen ist.

Dennoch, die „Ostseegruft“ ist ein liebevoll geschriebener Krimi, voller Emotionen, den ich gern gelesen habe und der mich neugierig macht auf die anderen, früheren Fälle Pias, aber auch auf den nächsten Fall, der hoffentlich nicht lange auf sich warten lässt.



Eva Almstädt, 1965 in Hamburg geboren und dort auch aufgewachsen, absolvierte eine Ausbildung in den Fernsehproduktionsanstalten der Studio Hamburg GmbH und studierte Innenarchitektur in Hannover. Seit 2001 ist sie freie Autorin. Die Autorin lebt in Hamburg.

Bastei-Lübbe Verlag, ISBN: 978-3-404-17967-1 € 10,00

Um ein bisschen mehr von der Ostsee zu erfahren, habe ich meine Lieblingsreiseführer angeschaut. Der Michael Müller-Verlag bietet auch für Deutschland vielseitige und gut recherchierte Reiseführer.

Ich freue mich sehr, dass ich diesmal den Nordosten Deutschlands vorstellen darf.



Dieter Katz, Ostseeküste von Lübeck bis Kiel

Auf über 200 Kilometer Länge erstreckt sich die Ostseeküste von Lübeck bis Kiel. Steilküste und weite Strände wechseln sich ab. Dazwischen liegen viele Ostseebäder mit klangvollen Namen und langer Tradition, aber auch ruhige kleine Ortschaften.

Am Ende der Küstenlinie ragt wie eine Krone die Sonneninsel Fehmarn aus dem blauen Meer, die auch als Dorado der Windsurfer gilt. Hinter dem Küstenstreifen breitet sich die Holsteinische Schweiz aus, eine sanft-hügelige, walddreiche Landschaft, die von zahllosen Seen überzogen ist.

Architektonisches Markenzeichen der Region sind die vielen Landgüter und Herrenhäuser, die fast wie Schlösser wirken. Nicht wegzudenken sind aber auch die zahlreichen reetgedeckten Bauernkaten, die den Dörfern eine ganz eigene Note verleihen.

Dieter Katz entführt den Leser in abgelegene Dörfer und geschichtsträchtige Städte, präsentiert die schönsten Strände und beschreibt zehn erlebnisreiche Radtouren und Wanderungen durch die Region.

Wie bei allen Reisebüchern gibt es Tipps und Geschichte. Die passenden Kartenausschnitte und die Stadtpläne im Buch sind hilfreich, und die Fotos machen neugierig und Lust aufs Kofferpacken.

Dieter Katz, Jahrgang 1964, studierte Wirtschaftswissenschaften, Erziehungswissenschaften und Ethik. Der promovierte Pädagoge und begeisterte Fotograf hat – erst familiär erzwungen, dann aus Leidenschaft – jeden Sommer seines Lebens an den deutschen Küsten verbracht.



Michael Müller Verlag ISBN 978-3-95654-363-0 € 16,90

Und weil die Ostseeküste sehr viel länger ist, erscheint am 25. Juli 2020 die Neuauflage des Reisebuches „Ostseeküste Mecklenburg Vorpommern“ von Sven Taleron und Sabine Becht. Ich freue mich sehr darauf und hoffe, auch unseren Reisefreunden zu begeistern.

Bitte vergesst nicht: egal wohin, ein MM-Reisebuch muss mit!

Und wenn schon Norden, dann ist der Besuch der Marzipanstadt Lübeck ein absolutes Muss!

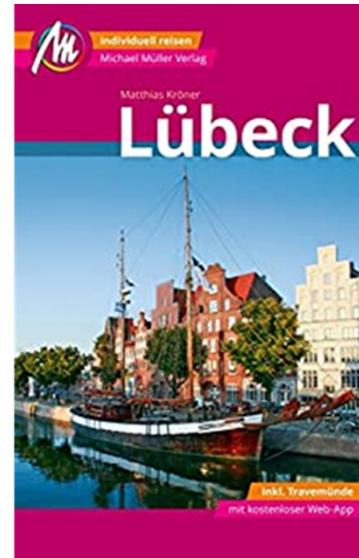
Mathias Kröner führt uns durch seine Heimatstadt, die so viel Geschichte und Kultur zu bieten hat. Kröners ganz eigene und liebevolle Beschreibung Lübecks führt uns nicht nur in die bekannten sondern eben auch in die unbekannteren Ecken der Stadt. Seine Tipps sind nicht einfach hilfreich sondern lassen uns auf seine Art Lübeck lieben lernen. Mathias Kröner hat an alles gedacht: 5 Touren durch die Altstadt, Geniebertipps und Service-Infos machen dieses MM-City-Buch unentbehrlich.

Mathias Kröner, Lübeck

inklusive Travemünde

Michael Müller Verlag

ISBN 978-3-95654-506-1 € 12,90



Sabine Becht, Sven Talaran, Mecklenburg-Vorpommern

So viel Abwechslung muss sein: Traumhafte Sandstrände und mit Rügen, Hiddensee und Usedom drei bezaubernde Inseln, dazu die Halbinselkette Fischland-Darß-Zingst.

Mondäne Ostseebäder wie Binz, Heiligendamm oder Usedom's Dreikaiserbäder und die altherwürdigen Hansestädte Wismar, Rostock, Stralsund und Greifswald. Prachtige Residenzstädte wie die Landeshauptstadt Schwerin oder die Barlach-Stadt Güstrow, außerdem idyllische Dörfer wie Ahrenshoop.

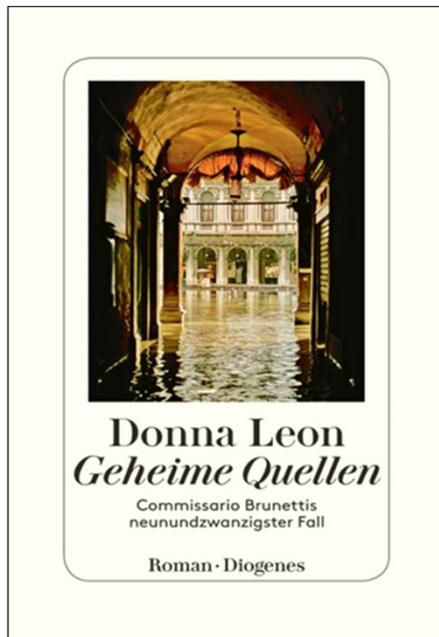
Zauberhafte Landschaften rund um die Mecklenburgische Seenplatte mit einem weit verzweigten Wasserwegenetz und allerorten herrlichste Natur, gehegt in Nationalparks und Naturschutzgebieten.

Mecklenburg-Vorpommern macht Reisenden ein schier unerschöpfliches Urlaubsangebot.

Ich habe so viel Schönes entdeckt, dass ich nicht weiß, wo ich anfangen soll, welches das erste Ziel ist. Mir fällt es auch schwer zu entscheiden, was mich mehr reizt, die Ostsee mit den traumhaften Stränden, die Inseln mit ihrem Charme oder das weite Hinterland mit den geschichtsträchtigen Städten und den verträumten Dörfern, die schönen Stadthäuser oder die Märchenschlösser...

Es gibt unendlich viel zu entdecken, dass ein einziger Urlaub nicht ausreichen wird.

Michael Müller Verlag ISBN 978-3-95654-456-9 € 20,90



Donna Leon, Geheime Quellen

Commissario Brunettis neunundzwanzigster Fall

Als Vittorio Fadalto in einer Sommernacht auf dem Rückweg von der Arbeit mit dem Motorrad verunglückt, glauben alle an einen Unfall.

Nur nicht seine Frau, die Brunetti um Hilfe bittet.

Wollte tatsächlich jemand Fadalto etwas Böses? Oder sind das nur Hirngespinnste seiner schwerkranken Frau?

Brunetti braucht all seine Intuition – und enthüllt schließlich ein Verbrechen größeren Ausmaßes mit Folgen für die Gewässer des ganzen Veneto.

Welche Abgründe sich auftun würden, davon ahnte Brunetti nichts, als er mit seiner Kollegin Griffoni dem dringenden Wunsch von Benedetta Toso nachkam und die Sterbende im Krankenhaus besuchte.

Es ist ein Fall, der eigentlich keiner ist. Zumindest nicht offiziell, der erst einer werden muss, auch offiziell...

Der neue Brunetti-Roman ist eine „Delikatesse“ für seine Fans. Es sind die leisen Töne, Brunettis Menschlichkeit und sein integrierter Charakter, der seine Fangemeinde fasziniert. Sein Weg zur Aufklärung nicht nur eines Mordes verlangt ihm viel Kraft ab. Am Ende muss er entscheiden, wie die Verstorbene Signora Toso und ihre Kinder Gerechtigkeit erfahren könnten.

Wer Brunetti kennt, weiß, dass es ihm nicht leicht fällt, die so vielschichtige Wahrheit zu verkraften.

„Geheime Quellen“ ist ein Roman, den ich nicht aus der Hand legen mochte, und ich hoffe von Herzen, dass Donna Leon nicht müde wird, ihren, unseren Commissario Brunetti in seiner so eigenen mitfühlenden, aber oft auch ironischen bis selbstironischen Art weiter gegen das Verbrechen in der Serenissima arbeiten lässt.

Donna Leon, geboren 1942 in New Jersey, arbeitete als Reiseleiterin in Rom und als Werbetexterin in London. Sie lehrte Literatur an Universitäten im Iran, in China und Saudi-Arabien. Die „Brunetti“-Romane machten sie weltberühmt. Donna Leon lebte viele Jahre in Italien und wohnt heute in der Schweiz. In Venedig ist sie nach wie vor häufig zu Gast. (Foto: © Regine Mosimann / Diogenes Verlag)



Diogenes Verlag ISBN 978-3-257-07099-6 € 24,--

Valentina Cebeni, Der Orangengarten

Dieser Sommer duftet nach Orangen und der ganz großen Liebe!

Calliopes Leben scheint perfekt. Sie lebt auf einer kleinen Insel vor Sizilien auf einem wunderschönen Landgut und hat mit Ettore den Mann ihrer Träume geheiratet.

Doch dann hat Ettore einen folgenschweren Unfall und zieht sich völlig zurück. Calliope versucht verzweifelt, seinen Lebenswillen neu zu entfachen und gleichzeitig die in eine Krise geratene Pastamanufaktur der Familie zu retten.

Als ihre Jugendliebe Amos auf die Insel zurückkehrt, steht plötzlich nicht nur ihr Leben, sondern auch ihr Herz Kopf. Und während im Garten des Landguts die Orangen zu blühen beginnen, muss Calliope die wohl schwerste Entscheidung ihres Lebens treffen ...



Der Orangengarten des Landgutes steht für alle Geheimnisse der Familie Costa, für die Liebe, die wunderbar große, aber auch für die verbotene in drei Generationen. Die Blüten, Früchte und der unverwechselbare Duft begleiten Freude und Leid. Auch das Schicksal Calliopes.

Ein wenig langatmig, aber niemals langweilig erzählt Valentina Cebeni die Geschicke der Costas, Ich mochte nicht aufhören zu lesen, wollte lieber jetzt als später erfahren, ob sich Calliopes Liebe zu Ettore erfüllt. Gern hätte ich auch die wunderschönen alten Pastaformen gefunden – ach, es ist ja „nur“ ein mitreißender Roman!

Mein einziges Problem dabei war die viel zu kleine Schrift, die das Lesen anstrengend werden ließ. Den Roman empfehle ich allzu gern und freue mich auf die anderen Romane der Autorin.



© Laura Ceccaci

Valentina Cebeni wurde 1985 in Rom geboren, doch sie trägt das türkisblaue Meer, das die Küste Sardinien umspielt, im Herzen.

Bereits seit ihrer Kindheit hat sie zwei große Leidenschaften: für mitreißende Geschichten und für das Kochen und Backen. Sie liebt es, über die Rezepte ihrer Familie die gemeinsame Vergangenheit wiederzuentdecken.

"Die Zitronenschwestern" ist ihr Debüt in deutscher Sprache und ist ebenfalls im Penguin-Verlag erschienen.

Das Rezept –diesmal so gar nicht italienisch

Da wir uns heute auf die Erkundung von Deutschlands Nord-Osten begeben, ist auch das Rezept ein typisches. Zu DDR-Zeiten hatten Gerichte schon mal lustige Namen, so wie das Rezept für die Bunte Katze, bei der es sich um einen herzhaften Auflauf handelt.

Bunte Katze

Zutaten für 4 Portionen: 600 g Kartoffeln, mehlig kochend, 3 Stk Zwiebeln, groß, 8 EL Pflanzenöl, 450 g Schweinenacken, ohne Knochen, 1 Msp Kümmelpulver, 2 EL Worcestershire Sauce, 1 Prise Salz, 1 Prise Pfeffer, gemahlen, 0,5 TL Paprikapulver, edelstüß, 1 Prise Muskatnuss, 3 EL Schnittlauchröllchen, 50 g Butter, 2 TL Zucker, 1 TL Butter, für die Form.

Zuerst das Fleisch kalt abspülen, trocken tupfen und danach in sehr kleine Würfel schneiden bzw. hacken. Das Fleisch in eine Schüssel geben und mit Pfeffer, Salz, Paprikapulver und Kümmel würzen.

Die Worcestershiresauce mit dem Öl vermischen und zum Fleisch geben. Alles gut miteinander vermengen und ca. 25 Minuten durchziehen lassen.

In der Zwischenzeit die Kartoffeln schälen, waschen und vierteln. Die Zwiebeln abziehen, die Möhren schälen, die Lauchzwiebeln putzen und alles in feine Scheiben schneiden.

Die Kartoffelscheiben knapp mit Salzwasser bedecken und in ca. 15 Minuten garen. Die Möhrenscheiben mit Salz, Zucker und der Butter in einen weiteren Topf geben und ebenfalls mit Wasser knapp bedecken. Die Möhren in ca. 10 Minuten garen und 2 Minuten vor Ende der Garzeit die Lauchzwiebelscheiben dazu geben und mit garen.

Die fertig gegarten Möhren- und Lauchscheiben mit einer Schaumkelle aus dem Wasser heben, gut abtropfen lassen und in eine Schüssel geben. Die Kartoffeln abgießen und dabei das Kochwasser auffangen. Kartoffeln mit ca. 150 ml Kochwasser zu einem glatten Püree zerstampfen, das nicht zu dünnflüssig sein soll. Zuletzt mit Salz, Pfeffer und Muskat würzen.

Nun den Backofen auf 180 °C Ober-/Unterhitze vorheizen. Das Öl in einer Pfanne erhitzen und die vorbereiteten Zwiebelscheiben hellbraun anbraten und unter das Kartoffelpüree heben.

Eine Auflaufform mit der Butter ausfetten, das Kartoffel-Zwiebel-Püree hinein geben und glatt streichen. Das marinierte Fleisch darauf geben und im vorgeheizten Backofen auf der mittleren Schiene in ca. 30 Minuten knusprig backen.



Die bunte Katze aus dem Backofen nehmen, mit den Schnittlauchröllchen bestreuen und servieren.

Tipp: Ein frischer grüner Salat, angemacht mit Schmand oder saurer Sahne, ist eine schöne Beilage zu dieser Schichtpfanne.

Guten Appetit!

Mitmachtermine – diesmal ein bisschen anders

Leverkusen hat viel zu bieten. Und die Freizeitangebote machen Lust auf Altes und Neues. Wir empfehlen einen Besuch im Wildpark Reuschenberg.

Seinen Namen hat der Wildpark von der Burg Reuschenberg, die von 1295 bis 1968 auf einem 22 Meter hohen Hügel ganz in der Nähe lag.



Heute finden wir auf einem Gelände von rund 60.000 Quadratmeter mit Wald-, Wiesen und Sumpfflächen große Tiergehege und einen Wald mit Wegen, Seen, Sümpfen und Infotafeln zu Natur und Umwelt. Zwei Rundwege verbinden die Tiergehege mit dem Wald.

Mit rund 200 Tieren zählt der Wildpark mehr als 80 verschiedene Tierarten vom Fischotter über Schwarzstörche, Greifvögeln und Reptilien, Ziegen, Schafe und Mufflons bis hin zu Zwergmaus und Bienenvolk.



Fotos: DWK



Dazu bietet der große Kinderspielplatz diverse Attraktionen. Zudem gibt es auch einen Picknickplatz mit Bänken und Tischen.

Abgerundet wird das Ganze durch das 2011 errichtete Bistro mit ca. 60 Sitzplätzen. Eine große Außenterrasse bietet 50 weitere Sitzplätze mit Blick auf die „wilden“ Bewohner.

Es macht Spaß, hier zu sitzen und zu genießen, vielleicht auch mal einen Geburtstag zu feiern.

Der Eintritt in den Park ist frei. Am Eingang gibt es einem Spendentopf, der unbedingt gefüllt werden sollte, wenn wir weiter diese schöne Anlage genießen wollen.

Öffnungszeiten: Täglich von 11:00 - 18:00 Uhr

Infos auf www.wildpark-lev.de

Novità – Neues aus dem Club



Nein, Neues kann ich nicht berichten! Aber ich habe mir Gedanken gemacht über alles, was wir in diesen 20 Jahren des Bestehens auf die Beine gestellt haben. Es gab Kurzreisen nach Trier und nach Flonheim, mehrere Reisen nach Apulien, viele Vorträge, Konzerte, Lesungen und Esstreffs. Und es gab bisher 55 Giornalini sowie 20 Buchbeilagen. Ein paar unserer Highlights zähle ich zur Erinnerung mal auf. Hier ist Teil I:

- 2000 Im Herbst organisierten wir unser erstes Konzert mit Birgit Harnisch und Aldo Bianchi, das mit dem Auftritt der Folkloregruppe Apulia aus Solingen Mitglieder und Gäste begeisterte.
- 2001 Gemeinsam mit der AFIL besuchten wir in Xanten die Römerfestspiele „Schwerter, Brot und Spiele“, bei denen auch die Erste Opladener Römercohorte e.V. auftrat.
- 2002 Zu einem Europäischen Frühschoppen gemeinsam mit der EU luden wir die Journalistin der RAI und von Radio Colonia, Agnese Franceschini zum Thema: „Was bedeutet Europa für Deutsche und für Italiener?“ ein.
- 2003 Unser Weihnachtskonzert mit der Marionette Benjamin und dem wunderschönen Traumvogel, beide aus der Hand des russischen Künstlers Malchas Cickisvilli gehört zu den unvergesslichen Abenden.
- 2004 In diesem Jahr begeisterte die Geschichte des Vaters von Pinocchio. Und durch den Vortrag über die Geschichte des Olivenöls fanden sich neue Freunde für das flüssige Gold Italiens.
- 2005 Dank der Gartenschau feierten wir unser erstes Jubiläum – 5 Jahre Club – in dem romantischen Spiegelzelt mit einem tollen Konzert und italienischen Gästen aus Taranto. Zu Gast war auch der Generalkonsul und der Präsident des Dachverbandes VDIG.
- 2006 Mit Birgit Harnisch, Sopran, und Dr. Hubert Grunow, Tenor, begleitet von Nadja Bulatovic wurde unser Konzert „Viva la Musica“ zu einem großen Erfolg.
- 2007 In Zusammenarbeit mit dem Italienischen Kulturinstitut in Köln luden wir zu einer besonderen Ausstellung ein: „Cristoforo Colombo – Ammiraglio del mare oceaneo“, ein echtes Highlight.
- 2008 Jutta Keller stellte uns Schuhe und ihre Bedeutung vor. Beim Weihnachtskonzert erlebten wir die erste und einzige „Schwarz-Grüne Boygroup“ und die wunderbare Kölsche Weihnacht mit Paul Hebbel und Michael Jansen.
- 2009 Das Benefizkonzert und die Sammlung zugunsten der Schule in San Demetrio `ne Vestini brachte € 3.120,- ein. Präsidentin und Schatzmeister brachten die Summe mit weiteren Geschenken persönlich in die Schule.